

Gaby Sultanow  
Helge Teuscher  
Helmut Radlmeier  
Ludwig Zellner  
- CSU-Fraktion -

*Rudolf Schnur* Nr. 852

18.10.11 g/R  
Landshut, den 06.10.2011

An den Stadtrat der Stadt Landshut

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen:

In der Stadt Landshut werden touristische Informationstafeln errichtet bei Bauwerken von historischer Bedeutung. Die Informationen richten sich an die Fußgänger und sind nicht identisch mit touristischen Hinweisschildern nach der StVO (Zeichen 386). Die Informationstafeln sollen mehrsprachig (Deutsch und Englisch) die wichtigsten historischen Informationen zu dem Bauwerk übermitteln. Durch eine skizzenhafte bildliche Darstellung kann dies abgerundet werden. Die Gestaltung der Informationstafeln soll das historische Stadtbild berücksichtigen.

Ein Beispiel ist in Anlage beigefügt.

Bei der Finanzierung der Maßnahme ist zu prüfen, ob eine Förderung in Betracht kommt (EU-Mittel). Die Errichtung der Informationstafeln kann auch schrittweise erfolgen.

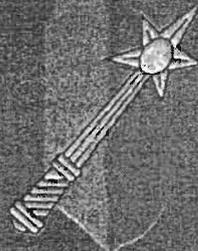
Begründung:

Landshut hat einen hohen touristischen Stellenwert und wird entsprechend von Besuchern frequentiert. Beim Rundgang durch die Stadt ist eine schnell und vor Ort verfügbare Information, wie sie in vielen anderen Städten mit historisch bedeutsamen Bauwerken angeboten wird, sinnvoll und wünschenswert.

*Teuscher*  
*H. Radlmeier*  
*G. Sultanow*

*Ludwig Zellner*  
*R. Schnur*

b.w.



VILLE DE  
COLMAR

## 18 - Fontaine Schwendi

Diplomate devenu chef de guerre au service du Saint-Empire romain germanique, Lazare de Schwendi (1522-1583) obtient en récompense la seigneurie de Hohlandsberg, près de Colmar. Le cep de vigne brandi par sa statue évoque la légende selon laquelle il aurait rapporté de ses campagnes en Hongrie le cépage de Tokay, qui est en fait le pinot gris attesté en Alsace depuis le Moyen Age. Exposée au Salon de 1897 à Paris, l'œuvre de Bartholdi a pris place sur cette fontaine, inaugurée en 1898.



Lazare de Schwendi (1522-1583) was a diplomat turned commander under the Holy Roman Empire for which he was rewarded with the domain of Hohlandsberg, near Colmar. According to legend, the vine stem held by his statue evokes the Tokay vines brought back from his campaigns in Hungary, which is in fact the pinot gris established in Alsace from the Middle Ages. This work by Bartholdi was exhibited at the 1897 Paris Exhibition and then moved to this fountain which was inaugurated in 1898.

Der zum obersten Kriegsherrn in Diensten des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation konvertierte Diplomat Lazarus von Schwendi (1522 - 1583) erhält in Anerkennung seiner Verdienste die Lehnshoheit über Hohlandsberg bei Colmar zuerkannt. Der Weinstock, den seine Statue in die Höhe reckt, erinnert an die Legende, nach der Schwendi von seinen Ungarnfeldzügen die Tokajerrebe mitgebracht hat, die tatsächlich dem seit dem Mittelalter im Elsaß bekannten Grauklevner entspricht. Das 1897 im Kunstsalon in Paris ausgestellte Werk von Bartholdi hat seinen Platz auf diesem 1898 eingeweiheten Brunnen gefunden.

# Festung Freiburger Schloßberg

Schloßberg Freiburg

Kuratorium Freiburger Schloßberg e.V.

## Der Schloßberg in der Stadtgeschichte

Von alters her bildet das Dreisamtal im Freiburger Raum einen bedeutenden Zugang zum Hochschwarzwald. Ein strategisch wichtiger Punkt zur Beherrschung des Raumes war daher der Schloßberg. Ihn besetzten 1091 die Herzöge von Zähringen mit ihrer Hauptburg, an deren Fuß sie die Stadt Freiburg gründeten. In der Folge des 30-jährigen Krieges wurden 1677 die inzwischen habsburgische Stadt und der Schloßberg von französischen Truppen besetzt und nach Plänen des berühmten Baumeisters Vauban zu einer modernen Festung ausgebaut. Freiburg fiel 1697 an das Reich zurück, wurde aber wiederum 1713 und 1744 von den Franzosen erobert, die schließlich vor ihrem endgültigen Abzug 1745 die Anlage planmäßig schleiften. Damit endete eine leidvolle Epoche der Kriege, die allein in Freiburg 30.000 Soldaten das Leben gekostet hatte. Auf den Trümmern der Schloßbergfestung wurde bis zum Ende des 19. Jahrhunderts ein lichter, von Spazierwegen durchzogener neuer Parkwald angelegt. Nach dem 2. Weltkrieg geriet die Geschichte des Schloßbergs zunehmend in Vergessenheit.

Das 1997 gegründete "Kuratorium Freiburger Schloßberg" setzt sich zum Ziel, die herausragende Bedeutung des Schloßbergs für Freiburg wieder sichtbar zu machen. Verschaffen Sie sich einen guten Ausblick auf die Stadt und ihre Geschichte vom Schloßbergturm, der 2002 vom Kuratorium errichtet wurde. Auf dem Wege dorthin finden Sie weitere Informationstafeln.



## Le Schloßberg dans l'histoire de la ville

La vallée de la Dreisam offrait, dès les temps les plus reculés, un axe de pénétration important vers la haute Forêt-Noire. Pour dominer la région, le Schloßberg présentait alors une situation stratégique incomparable. Il fut occupé en 1091 par les ducs de Zähringen, qui y établirent leur principal château-fort et fondèrent à ses pieds la ville de Fribourg. A la suite de la guerre de trente ans, la

ville qui appartenait alors aux Habsbourgs et le Schloßberg furent pris en 1677 par les troupes françaises et on les transforma, d'après les plans du célèbre architecte militaire Vauban, en une forteresse moderne. En 1697, Fribourg réintégra l'Empire mais fut à nouveau conquise par les Français en 1713 et en 1744, qui rasèrent méthodiquement les fortifications avant leur départ définitif en 1745. Ce fut la fin d'une douloureuse époque où périrent dans la seule ville de Fribourg à peu près 30.000 soldats. Jusqu'à la fin du 19<sup>e</sup> siècle les ruines de la forteresse du Schloßberg disparurent sous un reboisement discontinu parcouru, tel un parc, de chemins invitant à la promenade. Après la deuxième guerre mondiale l'histoire du Schloßberg sombra de plus en plus dans l'oubli. En 1997 fut créé le "Kuratorium Freiburger Schloßberg", qui se fixa comme but de rendre à nouveau visible l'importance du lien qui unit le Schloßberg à Fribourg. Du haut de la tour du Schloßberg, qui a été construite par le Kuratorium, découvrez un beau panorama sur la ville et son histoire. Vous trouverez le long du chemin d'autres panneaux d'information.

Die nebenstehende Sandsteintafel wurde Anfang des 19. Jahrhunderts am Kanonenplatz errichtet. Die auf der Tafel für einzelne Abschnitte der Festung Schloßberg aufgeführten Ortsbezeichnungen sind teilweise irreführend. Sie beruhen auf Verwechslungen und entsprechen nicht den von Vauban bei der Erbauung der Anlage gebrauchten Benennungen. Diese finden sich in den Hinweisen der an der alten Anlage angebrachten Aluminiumtafeln.